

Partnerschaftsverein
Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.
*** Preisträger der Robert Bosch Stiftung 1998 ***
Vorsitzende: Maria von Pawelsz-Wolf

Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.
Leiblstr. 26 * 14467 Potsdam

Postadresse:
Leiblstr. 26
14467 Potsdam
Tel. (0331) 280 05 29
eMail mariavpw@gmail.com
www.wiesbaden-kamenez-podolski.de

2006

Bericht von den Aktivitäten des Freundschaftsvereins "Kamjanez-Podilsky-Wiesbaden" e.V. im Jahre 2005-2006

Liebe Frau Maria!

Liebe Vereinsmitglieder, alle Freunde aus Wiesbaden und der Umgebung!

Seit 1993 gehen wir Schulter an Schulter den gemeinsamen Weg, Not und Leid in der Ukraine gegenüberstehend; seit mehr als 13 Jahre widmen wir unsere Zeit, unsere Kräfte, unser Leben dem edlen Ziel - Hilfe den Menschen in Not, die an der Armutsgrenze stehen, und noch die Hilfe denen, die ihren Wohlstand selbst aufzubauen versuchen, somit gewinnt "Hilfe zur Selbsthilfe" immer mehr an Bedeutung! Wie der reife Samen fällt eure Hilfe auf den fruchtbaren Boden.

Im Namen des Vereins bedanke ich mich herzlich bei der Vorsitzenden Frau Maria von Pawelsz-Wolf, die Kamjanez jahrelang treu bleibt, die immer an unsere Stadt, an ihre erfolgreiche Entwicklung denkt und will, dass Kamajnez attraktiv und bekannt wird. Es werden von ihr unermüdlich Fäden zu vielen Förderern und Sponsoren gesponnen, Helfer gesucht, neue Ideen entwickelt - wir bewundern Ihre Energie, Willenskraft und Beharrlichkeit!

Herzlichen Dank dem **Vereinsvorstand**, der vor Ort ständig sorgt, dass die Aktionen richtig laufen. Ihr liebe Freunde, seid immer auf der Hut und findet Hilfgüter, wo sie nur sind!

Herzlichen Dank an Frau **Doris Engel**, die unermüdlich die Sammlungen organisiert, sich für das sorgfältige und rechtzeitige Packen kümmert, alles und alle im Auge hat. Liebe **Doris**, vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Die Patenfamilien lassen Christa Doege, Martina Lotz, Gisela Pfeiffer, Liselotte Patterson, Friedrich und Rita Neumann, Irene Beudt, Edeltraud Paff, Franz und Gerda Zimmermann, Christel Gossmann, Erni Rehbein, Anne und Peter Herbst, Gisela Weigelt, Rainer Schnell, Rosemarie und Johannes Doerfel grüßen, die Kontakte pflegen, Familien in der Ukraine besuchen, laden die Kinder nach Deutschland ein, helfen ihnen beim Erlernen der deutschen Sprache. Vielen Dank für Euren Beitrag zur Entwicklung der Freundschaft zwischen unseren Völkern!

Herzlichen Dank an Frau Gerda Zimmermann für ihr Verständnis, das sie für die Kleinbauern in der Ukraine zeigt. Dank Ihrer Spende können 2 Bauernfamilien eine hervorragende Unterstützung bei der Bearbeitung der Felder haben, sie bekommen den Motoblock mit dem Zubehör. Dafür verpflichten sie sich, dem Verein zu helfen, die Maschinen in Ordnung und Sauberkeit zu halten. Sie können sich nicht vorstellen, wie sich die Bauern freuen.

Das vergangene Jahr zeichnete sich durch neue Aussichten und neue Ideen, durch Erfüllung von schweren Aufgaben beiderseits aus. Die Hauptrichtungen unserer Aktivitäten sind dieselben geblieben:

1. Empfang, Entzollung und Verteilung der Hilfsgüter der 35.,36. und 37. Hilfstransporte.
2. Kleidungskammer.
- 3 .Kaffeestube. "Essen auf Füßen"
4. Vermittlung von Au-Pairs.
5. Gemüsegarten.

6. Wohltätige Aktionen für die Bedürftigen unserer Stadt.
7. Sammlung der Spenden (hauptsächlich Lebensmittel für unsere Küche).

Leider dürfen wir keine Medikamente als humanitäre Hilfe bekommen, so fällt die Arbeit im Apothekenkiosk aus. Man hat das nicht verboten. Man verlangt nur zu viel Genehmigungen bei der Entzollung.

VERTEILUNG

Vier Laster mit den Hilfsgütern haben wir erfolgreich in Empfang genommen, entzollt und verteilt - zur großen Freude der Bedürftigen.

1) Textilien, Schuhe, Bettwäsche, Kindersachen wurden an 34 NGOs verteilt. Die Liste der Verteilung wurde dementsprechend an die Kiewer Kommission für humanitäre Hilfe, an die Gebietskommission, an das Zollamt, das Steueramt und das Sozialamt geschickt, damit der Staat weiß, wie die Hilfsgüter verteilt wurden. Kindereiche Familien, alleinstehende Frauen, Behinderte, Waisenkinder, KZ-Häftlinge, Afghanistانبeteranen, Rotes Kreuz in der Stadt und im Kreis Kamjanez-Podilsky, Sozialzentrum "Hoffnung", wo z.Z. 42 pflegebedürftige alte Menschen betreut werden, - das waren die dankbaren Empfänger.

2) Spielzeug, Kinderbücher, Kindermöbel, Kindersachen, Bettwäsche, viele Pakete von Peter Herbst bekamen 2 Kindergärten, wo behinderte Kinder und Waisenkinder betreut werden. Vielen Dank Herrn Peter Herbst von den Kindern dieser Kindergärten.

3) medizinische Geräte, Krankenhausbetten mit Nachttischen, Matratzen, Bettwäsche, Bettdecken, Kissen wurden an die Krankenhäuser verteilt. Vielen Dank Frau Martina Lotz, die sich so viel für kranke Menschen in Kamjanez kümmert....

4) Etagenbetten wurden zum Höhepunkt der Verteilung in diesem Jahr, sie reichen nicht aus, die Menschen rufen noch heute an und fragen nach den Etagenbetten. 12 Etagenbetten verteilten wir an römisch-katholische Kirche, die eine Herberge für die Jugendlichen baut, mit der Bitte, dass sie auch unsere Gäste aufnehmen - bei Bedarf.

5) Elektroherde und Kühlschränke wurden gegen Spenden an die Kleinbauern verteilt.

6) 3 Schultafeln und ein Elektroherd sind jetzt in der Schule N 7, dort freuen sich Lehrer und Schüler über die Geschenke aus Wiesbaden.

7) Computer wurde im Lager installiert, damit wir von dort aus emailen können.

8) Telefone wurden an die NGOS verteilt.

9) Bedürftige Familien freuten sich über das Geschirr, Regenschirme, Bügelbretter, Nähmaschinen. 5 Nähmaschinen hat Anatolij Dokukin für seine Nähstube bekommen.

10) Rollstühle, Gehhilfen, Spazierstöcke, Prothesen, Brillen, Heimtrainer, Teppiche bekamen die Behindertenorganisationen.

11) Das Sozialzentrum "Hoffnung" freute sich sehr über Bettwäsche, Kleidung, Bettdecken, Spazierstöcke und einen Elektroherd, Toilettenstühle, Fahrräder für die Mitarbeiter.

12) Besonderen Dank von uns allen für die Fahrräder, die wir an Walerij Hrinewytsch weiterleiteten. Er hält sein Wort und unterstützt den Verein mit den Spenden.

KLEIDERKAMMER

Sie befindet sich in einem der Lagerräume, die wir kostenlos beim Stadtrat mieten. Regelmäßig verteilen wir Kleidung, Schuhe, Bettwäsche u.a. an Bedürftige und an unsere Helfer. Insgesamt 342 Familien konnten sich dort einkleiden, die Freude der Menschen war groß. Auf dem Tisch steht das Kästchen für die Spenden. Niemand weigert sich, jeder gibt, was er kann. Wir bitten auch gleich um Hilfe: im Gemüsegarten, in der Kaffeestube, bei der Ausladung. Mehr als 40 Menschen halfen jedes Mal bei der Ausla-

dung, wir brauchten nur 2 Stunden, und die Hilfsgüter lagen schon im Lager schön gestapelt. Wir werden die nächste Ausladung filmen lassen!

KAFFEESTUBE

Das ist unser Stolz. Das ist unser Lieblingsort, wo wir uns versammeln und Geburtstage feiern, wo wir uns sehr wohl fühlen. Wir kochen meistens am Wochenende. Für die Geldspende kaufen wir Öl, Butter, Fleisch, Brot, Würstchen, Nudelwaren. Gerne spendet die Bevölkerung für "Essen auf Füßen". Im Jahre 2005-2006 bekamen wir als Spenden: 2 Säcke Mehl, 3 Säcke Zucker, 86kg Fleisch, 86kg Wurst, 9 kg Käse, 14 kg Quark, 20 Säcke Kartoffeln, 10 L Sonnenblumenöl, 12 kg Zwiebel, 15 Glasdosen(3 Liter jede) Eingemachtes Obst und Gemüse, 40 Liter Milch von glücklichen Kühen, 60 Eier, 50 kg Äpfel, 16 kg Pflaumen, 24 kg Weintrauben, 12 Kg Erdbeeren,

Was und wie viel wird gekocht?

- Ein großer Kochtopf(40 Liter) Suppe
- Ein großer Kochtopf (20 Liter) Brei
- Ein Kochtopf mit Gemüseragout, sehr beliebt
- Tee, Kaffee, Kakao, Kompott

Vielen Dank den Spendern für die Kühlschränke, Gasherde, Geschirr. Liebe Doris, danke schön für die Thermoskannen!!! Ihr sollt wissen, dass die Kartons mit der Überschrift "Haushalt" oder "Kaffeestube" uns die größte Freude bringen. Unsere Gäste bewundern immer das Geschirr und fragen, woher wir das haben. Samstags werden die Vorbereitungen getroffen: Gemüse gewaschen, geschält, geschnitten, Bohnen/Erbsen eingeweicht. Sonntags arbeitet man von 9 bis 12 Uhr fleißig, gegen 12 Uhr kommen die ersten "Stammgäste". Zu uns kommen alleinstehende Rentner, Behinderte, Waisenkinder, Kindereiche Familien, alleinstehende Frauen, viele nehmen das Essen mit nach Hause. Ich backe oft Küchlein für die Menschen. Junge Mädchen decken Tische, spülen das Geschirr ab, kaufen ein, räumen Tische auf, bringen die Küche und den Speiseraum in Ordnung. Die Aktion ist um 13 Uhr zu Ende, dann stehen die Touristen vor der Tür.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Reisebüro "Ludmila Sinkewitsch" haben wir am Wochenende oft 2-3 Touristengruppen, das sind manchmal bis 90 Personen, sie bestellen Frühstück, Mittagessen und selten Abendbrot. Also wir sind am Wochenende ausgebucht.. Im Oktober planen wir die Heizung in der Kaffeestube und als Perspektive –die Privatisierung dieser Raume.

GEMÜSEGARTEN

Unser Gemüsegarten ist auch nicht zu vergessen, dort bauen wir alles Mögliche an. Was es dort nicht alles gibt! Tomaten, Zwiebel, Weißkraut, Paprika, Karotten, rote Beten, Kürbisse, Bohnen u.a..m. Dieses Jahr wurde als "Gurkenjahr" in die Vereinschronik eingetragen. Solche Gurkenenernte habe ich in meinem Leben nicht gesehen, wir ernteten sie jeden 2. Tag 3 Monate lang. Am 14. Oktober kam der erste Frost-7 Grad Kälte, das war das Ende für das Gemüse. Wir haben 36 Liter Salzgurken und 16 Liter Knoblauchgurken eingemacht, 120 Kürbisse, viele Zuchinis und Pattissons geerntet. Leider verkaufte der Stadtrat das Gelände, wo die Gemüsegärten der Rentner waren. Im nächsten Jahr werden wir irgendwo anders pachten, wenn es klappt.

AU-PAIR-VERMITTLUNG

Ohne Mädchen und Jungen wären unsere Aktionen nicht möglich, sie zeigen in der Kaffeestube, im Gemüsegarten, bei der Ausladung ihr Können, ihren Fleiß, ihre Dankbarkeit. Wir sind ihnen auch sehr dankbar und helfen oft ihnen und ihren Familien mit Kleidung, Schuhen, Bettwäsche. In den Jahren 2005-2006 wurden 11 Mädchen vermittelt, sie betreuen die Kinder in den Gastfamilien im Raum Frankfurt und Stuttgart. Ich arbeite gerne mit der Jugend. Hoffentlich wird es weiter so klappen. Sehr viele Mädchen finden aber die Gastfamilien im Internet....

WOHLTÄTIGE AKTIONEN

Unser Verein nahm an 6 wohltätigen Aktionen z.B. zum Seniorentag, zum Behindertentag, zum Muttertag usw teil. Am Seniorentag deckten wir den Tisch für 230 Rentner, die vom Sozialamt eingeladen wurden. An diesem Tag kamen unsere Spender und freiwillige Helfer, alles lief wie am Schnürchen...Ich bereite solche Aktionen sehr sorgfältig vor: rufe die Menschen an ,verteile Aufträge, frage nach den Spenden

.Eine große Hilfe leisten uns die Bauern aus den benachbarten Dörfern wie Smotrytsch und Nigyn. Sie spenden Milch, Quark, Eier, Mehl, backen Kuchen. Unsere Arbeit wird vom Stadtrat hochgeschätzt, im Radio und Fernsehen berichtet man von den Aktionen, wir haben Vergünstigungen in der Mietzahlung, man verspricht auch im nächsten Jahr 3 Arbeitsplätze in der Kaffeestube zu finanzieren...Wir hoffen sehr, dass unser Bürgermeister sein Wort hält.

KREDITE

Zwei Business-Frauen bekamen Kredite:

1) Ludmila Sinkewitsch leitet das Reisebüro in der Altstadt nicht weit von unserer Kaffeestube. Sie ist erfolgreich und bekannt. Dank dem Kredit hat sie ihren eigenen Raum und Reklame im Internet. Sie dankt jeden Tag dem Verein für diese Hilfe. Sie hilft oft uns mit Obst und Gemüse für unsere Küche. Mit ihrer Hilfe organisierten wir die Reise der Kinder an das Schwarze Meer.

2) Lilija Jakowlewa hat 2 Nähstuben, hat für den Kredit eine wichtige Nähmaschine gekauft und jetzt bekommt sie noch mehr Aufträge. Z.Z. näht sie Überzüge für unsere schönen Stühle in der Kaffeestube.

Beide Frauen werden das Geld im Januar, wie es im Vertrag steht, zurückzahlen.

Wir bedanken nochmals für die Unterstützung unseres Vereins, für die beispiellose Entwicklungshilfe, für Ihre Geduld und Langmut- „trotz aller Schwierigkeiten nicht aufhören“, das ist unser Motto! Wer wird das sonst tun?

Herzliche Grüße an alle, die wir kennen und lieben! Gesundheit und Glück, Erfolg auf dem Lebensweg allen Familien!

Im Auftrag des Vereins: **Raissa Pawljukowytsch**
Vorsitzende des Vereins "Kamjanez-Podilsky-Wiesbaden"